

Der Abend  
17. XI. 1916

55. 17

### Lantième-Studien.

Der „Abend“ hat kürzlich die Lantième veröffentlicht, die bei der Österreichischen Waffenfabrik verteilt wurden. Das entschleierte Geheimnis dieser vielen Hunderttausende hat bei Beteiligten und Außenstehenden begreifliches Aufsehen erregt. In den „Mitteilungen des Aktionärvereines“ findet sich heute ein kleiner Aufsatz, „Spenden und Lantième“, der unsere Veröffentlichung beachtenswert ergänzt. Er zeigt den Geist, von dem die unter dem Voritze des Herrn Dr. Sieghart beratende und beschließende Verwaltung geleitet ist. Die Mitteilung lautet:

So sehr der A.-B. für Einschränkung vermeidbarer Ausgaben, Steuerersparnisse und rationelle Betriebsgestaltung eintritt, steht er doch zwei Ausgabeposten stets freundlich gegenüber: angemessener Entlohnung tatsächlich geleisteter Arbeit und Zwendungen zu Wohlfahrtszwecken, die in den Verhältnissen begründet sind. Diese Haltung nehmen wir auch gegenüber den großen Kriegsspenden einiger A.-G. ein, die aus den Taschen der Aktionäre — mit unserer Billigung, wir wiederholen es — bezahlt wurden. Fast alle A.-G. stellen diese Spenden in die Betriebsrechnung ein, womit sie zwar dem ohnehin bedeutungslosen Bestimmungsrechte der G.-B. entzogen werden, wodurch aber der ganze Reingewinn, also die Basis für Dividende und Lantième, geschmälert erscheint. Nur die Waffenfabrik A.-G. hat es für gut befunden, im Gegensatz dazu die Spenden von der G.-B., und zwar erst nach Minimaldividende und Lantième, beschließen zu lassen, so daß die Spendenbeträge wohl die Superdividende der Aktionäre, nicht aber die Lantième der Verwaltungsräte schmälern. Diese Einseitigkeit in der Opferwilligkeit verdient festgehalten zu werden. Wir wissen aus Erfahrung, daß manche Verwaltungen mit Geldern die Lasten ertragen, welche den Aktionären auferlegt werden; aber die Bescheidenheit eines Verwaltungsrates, der sich von der Beteiligung an solchen Spenden und damit von der Anerkennung der öffentlichen Meinung für sie fast gewaltsam ausschließt und beide ganz den Aktionären überläßt, muß hervorgehoben werden. Da sollten auch die üblichen offiziellen Anerkennungen für solche Spenden nicht an die Verwaltungsräte, sondern unter die Aktionäre verteilt werden.